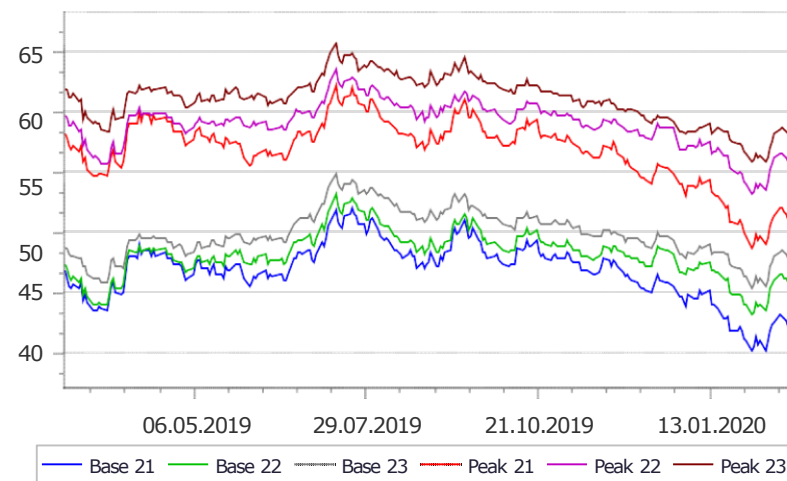


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 21	39,92		48,75	
Veränderung zur Vorwoche	-1,31	-3,2%	-1,50	-3,0%
Veränderung zum Vormonat	-1,03	-2,5%	-1,00	-2,0%
Kalenderjahr 22	43,55		53,67	
Veränderung zur Vorwoche	-1,33	-3,0%	-1,48	-2,7%
Veränderung zum Vormonat	-0,44	-1,0%	-0,31	-0,6%
Kalenderjahr 23	45,65		56,09	
Veränderung zur Vorwoche	-1,53	-3,2%	-1,45	-2,5%
Veränderung zum Vormonat	-0,64	-1,4%	-0,46	-0,8%

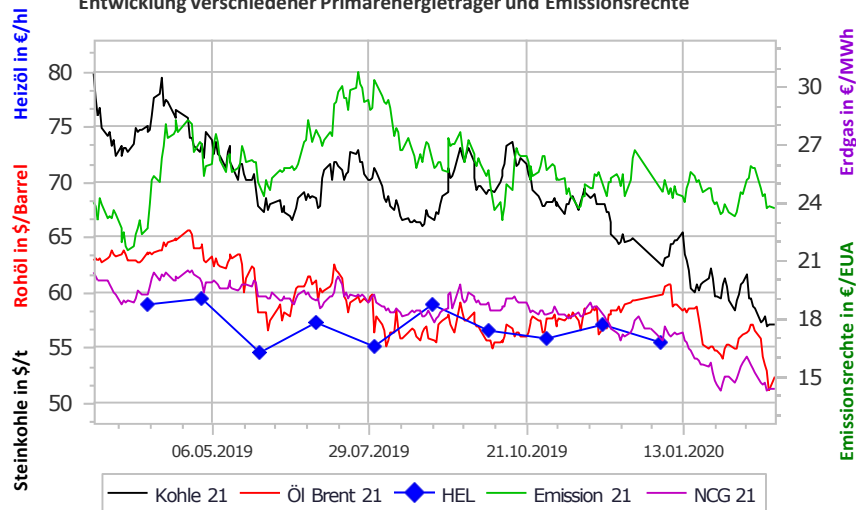
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 10. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Stand am 03.03.2020	52,41		57,10		14,392		23,66	
Veränderung zur Vorwoche	-3,30	-5,9%	-0,15	-0,3%	-0,280	-1,9%	-1,05	-4,2%
Veränderung zum Vormonat	-2,25	-4,1%	-2,46	-4,1%	-0,115	-0,8%	-0,34	-1,4%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



So wechselhaft wie das Wetter präsentierte sich auch der Spotmarkt für Strom. Der tagesmittlere Preis im Day-ahead-Handel war noch zu Wochenbeginn von stärkeren Windfeldern geprägt und lag daher moderat zwischen 24 und 28 € am Montag bzw. Dienstag. Zur zweiten Wochenhälfte nahm die Einspeisung weiter ab, so dass in der Spitze am Donnerstag, 27.2., ein mittlerer Preis in Höhe von knapp 40 € das Wochenmaximum bildete. Bereits am Wochenende sorgten die von West nach Ost ziehenden Tiefausläufer zeitweise für negative Stundenpreise, so dass auch im Mittel nur 8 €/MWh erreicht wurden. Besonders die erste Tageshälfte des Sonntags notierte vor dem Hintergrund des angesagten Sturmes wieder durchgehend negativ, wobei in Frankreich und im Benelux-Raum zeitgleich zweistellige positive Preise gehandelt wurden. Auch an diesem Wochenende ist es also wieder nicht gelungen, einen westeuropäischen Stromausgleich über die bestehenden Netzleistungen herzustellen. Die Terminmärkte für Strom und Erdgas waren von einer durch die Ausbreitung des Corona-Virus verursachten preislichen Talfahrt gekennzeichnet. Zum Wochenende brach der Strompreis für das Frontjahr zeitweise unter 40 €/MWh zusammen und erholte sich zum Handelsschluss am Freitag nur geringfügig. Am Gasspotmarkt fielen die Preise trotz kühleren Wetters weiter, blieben aber auch am Wochenende über 9 €/MWh (TTF). [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt